

Aufgabenheft

Klausur: Modul 32701 - Business/IT-Alignment

Termin: 21.09.2018, 11.30 – 13.30 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100

Für die Bearbeitung der insgesamt 4 Klausuraufgaben auf den 7 Seiten dieser Klausur stehen Ihnen 120 Minuten zur Verfügung.

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung der Klausuraufgaben:

1. Außer Schreibgeräten sind keine Hilfsmittel zugelassen!
2. Die Lösungen müssen in den vorgesehenen Raum auf dem Lösungsbogen eingetragen werden. Lösungen außerhalb des vorgesehenen Raumes werden nicht in die Bewertung einbezogen.
3. Markieren Sie bei Multiple-Choice Aufgaben die von Ihnen gewählten Alternativen durch ein Kreuz (X) an der dafür vorgesehenen Stelle im Lösungsbogen. Sorgen Sie für eindeutige Eintragungen im Lösungsbogen.
4. Notizen können auf den Rückseiten der Aufgabenblätter gemacht werden. Diese Anmerkungen werden nicht in die Bewertung einbezogen.
5. Sie dürfen das Aufgabenheft vom Lösungsbogen trennen. Bei Beendigung der Klausur müssen jedoch alle Blätter des Lösungsbogens *zusammengeheftet* abgegeben werden. Trennen Sie bitte keine einzelnen Blätter ab.



**Tragen Sie bitte auf dem Deckblatt des Lösungsbogens Ihre Matrikelnummer sowie Ihren Namen und Vornamen ein!
Versehen Sie zusätzlich *jedes* Lösungsblatt mit Ihrer Matrikelnummer!
Unterschreiben Sie auf *jedem* Lösungsblatt!**

Hinweise zur Bewertung der Aufgaben:

Jede vollständig richtig gelöste Aufgabe oder Teilaufgabe wird mit der an Ort und Stelle angegebenen Punktzahl bewertet.

Für die Aufgabe 1 gilt: Es darf nur *ein* Kreuz pro Teilaufgabe gesetzt werden. Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der angegebenen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Für die Aufgaben 2 und 3 gilt: Teilweise richtig gelöste Aufgaben oder Teilaufgaben können mit einer entsprechend verminderten Punktzahl bewertet werden.

Für die Aufgabe 4 gilt: Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der anteiligen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Lösung der Aufgaben!

Aufgabe 1**(20 P)**

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Markieren Sie im Lösungsbogen die zutreffende Aussage. Es ist nur **EINE** Aussage korrekt, d. h. Sie müssen sich für eine Aussage entscheiden und dürfen nur ein Kreuz setzen.

- 1.1 Die Entwicklung eines Geschäftsmodells kann auf vier verschiedenen thematischen Bausteinen basieren, in die die Geschäftsidee gegossen werden muss. Welcher Aussage können Sie in diesem Zusammenhang zustimmen? (5 P)
- a. Ein typischer Kundenprozess besteht aus den Prozessen: Zielbildung, Information, Auswahl, Kauf, Nachbetreuung und Datensammlung.
 - b. Eine Geschäftsidee resultiert entweder aus persönlichen Erlebnissen oder kann bestehende Geschäftsmodelle ergänzen oder kopieren.
 - c. Die Vertriebskanäle sind Bestandteil des Bausteins Angebot, da mit dem Leistungsversprechen auch Vertriebsentscheidungen einhergehen.
 - d. Die Preisgestaltung ist keine strategische Entscheidung von Organisationen, weshalb diese im Rahmen von Geschäftsmodellen nicht betrachtet werden muss.
- 1.2 Die situative Methodenkonstruktion bietet einen Rahmen für die zu konstruierende Methode, nimmt hierzu jedoch auch die organisationsspezifischen Anforderungen in den Blick. Welcher Aussage können Sie **nicht** zustimmen? (5 P)
- a. Der Aufwand bei einer situativen Methode kann zielgerichteter eingesetzt werden, da die vordefinierte Methode zunächst verstanden werden muss.
 - b. Um die Qualität der situativ konstruierten Methode für das Business/IT-Alignment zu steigern, ist es wichtig, nur Mitarbeitende der Informatik in den Entstehungsprozess einzubeziehen.
 - c. Die Methode muss für die Mitarbeitenden, die diese nutzen, verständlich dargestellt und kommunizierbar sein.
 - d. Die Akzeptanz der situativen Methode bei den Mitarbeitenden erhöht sich durch die Anpassbarkeit auf die organisationalen Spezifika.

- 1.3 Coenenberg und Salfeld (2007) haben den Wertbeitrag der Informatik im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung in vier Handlungsfelder unterteilt. Welcher Aussage können Sie **nicht** zustimmen? (5 P)
- a. Die vier Handlungsfelder sind das profitable Wachstum, die operative Exzellenz, das Portfoliomanagement und das Management der Vermögens- und Finanzstruktur.
 - b. Das Demand Management ist ein wichtiger Bereich des Portfoliomanagements, welches das Ziel hat, die Anforderungen zielorientiert aufzunehmen und für die Umsetzung in die technische Infrastruktur zu übersetzen.
 - c. Die Informatik kann zu einer Verbesserung der operativen Exzellenz beitragen, indem sie entsprechende Leitlinien durch IT-Governance setzt, welche auf den Corporate Governance-Strukturen basieren.
 - d. Im Portfoliomanagement kann durch die Informatik die Initiierung von strategischen Abstimmungsprozessen bearbeitet werden.
- 1.4 Für das „Capability Maturity Model Integration“ können verschiedene Reifegradstufen identifiziert werden. Welcher Aussage können Sie in diesem Zusammenhang zustimmen? (5 P)
- a. In der ersten Stufe sind bereits vorhandene Prozesse definiert, sodass auf diesen aufgebaut werden kann.
 - b. „Quantitatively Managed“ ist die letzte Reifegradstufe. Hier ist eine Anforderung, dass konkrete Führungsgrößen bestehen, mit denen die Leistung der Prozesse quantitativ messbar gemacht werden.
 - c. In der Stufe „Defined“ steht die Qualität im Mittelpunkt.
 - d. Das Modell stellt den Vorgänger des „Capability Maturity Modells“ dar.

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Aufgabe 2**(35 P)**

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitssteuerung muss auch immer die Komplexitätssteuerung einbezogen werden. Eine Komplexitätssteigerung führt oftmals zu einer Kostensteigerung, bevor sie zu Erträgen oder einer mittelfristigen Kostensenkung führen kann.

- 2.1 Grenzen Sie zunächst die Begriffe Komplexität und Einfachheit voneinander ab und erläutern, was jeweils unter dem Begriff zu verstehen ist. Erläutern Sie anschließend, was unter Komplexitätstreibern zu verstehen ist, und nennen Sie verschiedene Komplexitätstreiber. (10 P)
- 2.2 Erläutern Sie die Kategorien der Anforderungen an die Wirtschaftlichkeits- und Komplexitätssteuerung. Geben Sie für jede Kategorie ein Beispiel, wie diese bei der Komplexitätssteuerung des Business/IT-Alignment adressiert werden kann. Schreiben Sie pro Beispiel bitte mindestens einen vollständigen Satz. (15 P)
- 2.3 Nehmen Sie kritisch zu folgender These Stellung. Nennen Sie dazu Pro- und Contra-Argumente, und formulieren Sie abschließend Ihre eigene Meinung zu der These: „Die Darstellung einer Organisation in einem Unternehmensarchitekturmodell für das Business/IT-Alignment führt zu einer Erhöhung der Komplexität“. (10 P)

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Aufgabe 3**(35 P)**

Oft werden organisationale Veränderungen in der Praxis in Form von Veränderungsprojekten durchgeführt. Hierbei gibt es eine bestimmte Zielvorgabe, Begrenzungen in zeitlicher, finanzieller und personeller Hinsicht sowie einen definierten Start- und Endzeitpunkt.

- 3.1 Erläutern Sie, was unter organisationalem Veränderungsmanagement zu verstehen ist. Nennen und erläutern Sie anschließend die beiden Extrema und den „Mittelweg“ der Denkansätze im Kontext des Veränderungsmanagements. (10 P)
- 3.2 Nennen und erläutern Sie zunächst die Erfolgsfaktoren für Veränderungsprozesse. Geben Sie für den Veränderungsprozess „Einführung einer mobilen Applikation für den Onlinevertrieb“ für jeden Erfolgsfaktor ein Beispiel (mind. zwei Sätze pro Beispiel). (15 P)
- 3.3 Nehmen Sie kritisch zu folgender These Stellung. Nennen Sie dazu Pro- und Contra-Argumente, und formulieren Sie abschließend Ihre eigene Meinung zu der These: „Veränderungen der Geschäftsprozesse und der Software sind kurzfristig umsetzbar.“ (10 P)

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Aufgabe 4**(10 P)**

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Kennzeichnen Sie im Lösungsbogen uneingeschränkt zutreffende Aussagen mit einem Kreuz bei „Richtig“ und alle anderen Aussagen mit einem Kreuz bei „Falsch“. Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Bewertung.

- 4.1 Methodenengineering ist der systematische und strukturierte Prozess der Entwicklung, Modifikation und Anpassung von Modellen durch die Beschreibung der Modellkomponenten und ihrer Beziehungen.
- 4.2 Der Steuerungsansatz durch Kontrolle setzt klare Vorgaben voraus, welche als Istwerte mit den Sollwerten der Organisationsleistung abgeglichen werden.
- 4.3 Mentale Modelle spiegeln die Vorstellung wider, wie „die Welt funktioniert“ und stellen einen Typ von Einflussfaktoren auf die situative Methodenkonstruktion dar.
- 4.4 Das Business/IT-Alignment kann als fortlaufender Prozess einer gegenseitigen Ausrichtung des Geschäftsmodells und der Organisationseinheit „Informatik“ beschrieben werden, der letztlich das Ziel hat, Wettbewerbsvorteile zu generieren.
- 4.5 Die Planung von einem Ertragsmodell ist der Entwicklung eines Geschäftsmodells nachgelagert, da zunächst die Kunden und das Angebot identifiziert werden müssen.
- 4.6 Methoden bestehen aus Aktivitäten, Rollen, Ergebnissen, Techniken, Anforderungen und Werkzeugen.
- 4.7 Bei der Positionierung „Strategy Execution Alignment“(SEA) im Strategic Alignment Modell richten sich die Fachbereiche auf die Informatik aus.
- 4.8 Die Veränderungsgeschwindigkeit der Aufbauorganisation beträgt in der Regel zwischen drei und sechs Monaten ohne Berücksichtigung von Veränderungen der IT.
- 4.9 Ein Vorteil der situativen Methodenkonstruktion ist ihre Objektivität.
- 4.10 Die strategische Informationssystemplanung sollte mit einem Ergebnisdokument einhergehen, in welchem u.a. das Kooperationsmodell zwischen Business und IT festgelegt wird.

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Matrikelnr.

--	--	--	--	--	--	--

Name _____

Vorname _____

Lösungsbogen

Klausur: Modul 32701 - Business/IT-Alignment

Termin: 21.09.2018, 11.30-13.30 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100
Erreichte Punktzahl					

Datum:

Note:

Unterschrift des Prüfers

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 1 (ankreuzen)

(20 P)

	a.	b.	c.	d.
1.1				
1.2				
1.3				
1.4				

Aufgabe 2

(35 P)

2.1

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

2.2

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

2.3

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 3

(35 P)

3.1

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

3.2

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

3.3

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 4 (Ein Kreuz bei Richtig oder Falsch eintragen)

(10 P)

	Richtig	Falsch
4.1		
4.2		
4.3		
4.4		
4.5		
4.6		
4.7		
4.8		
4.9		
4.10		